

5 Tipps zum Nachmachen



Von Hans-Raimund Pfohl, Schulleiter des Graf-Adolf-Gymnasiums in Tecklenburg

Individuelle Langzeitdiagnosen

- Überblick über die Laufbahn- und Leistungsdaten für jeden Schüler in jeder Konferenz (per SchILD-NRW mit Beamer)
- vorherige Analyse der Problemfälle durch Klassen- und Fachlehrkräfte mit Hilfe von Schülerbeobachtungsbögen
- individuelle differenziert formulierte Lern- und Förderempfehlung (ab 4 –) durch Fachlehrkräfte mit Gesprächstermin Lehrer/Schüler/Eltern
- Beobachtung der Gelenk-/Übergangsstellen in der Schullaufbahn (Lehrer- oder Fachwechsel mit plötzlichem Leistungsabfall)

Systematische Gespräche

- Vier Quartalskonferenzen im Schuljahr (nach dem 1. und 3. Quartal vor dem Elternsprechtag mit pädagogischem Schwerpunkt)
- Lehrersprechstunden für Schüler während der Unterrichtszeit mit Voranmeldung
- Fach- und Klassenteamabsprachen in allen Jahrgangsstufen zu Beginn der Halbjahre über Stoffpläne, Anforderungen, gemeinsame Klassenarbeiten etc.
- Intensiver Austausch zwischen Klassen- und Fachlehrkräften

Zeitnahe Interventionen

- Coaching einzelner Schüler mit abschluss- oder laufbahngefährdenden Problemen
- Gruppencoaching nach Unterrichtsausfällen, Stofflücken, Motivationproblemen durch Fachlehrkräfte oder Referendare

Enge Kooperationen

- Vermittlung eigener Oberstufenschülern als Nachhilfelehrer
- Zusammenarbeit mit schuleigenem Beratungslehrer, Erziehungsberatungsstellen, Therapeuten
- Fallbezogene Beratungen zwischen Fach- und Klassenlehrer, Stufen- und Schulleitung

Günstige Rahmenbedingungen

- Unterrichtsorganisation mit weitgehendem Doppelstundenprinzip für mehr Möglichkeiten individueller Förderung
- Ergänzungsstunden als Förderstunden ab Klasse 5 mit Unterstützungsprogramm und individueller Zuordnung der Schüler nach Prioritäten

- Training des selbstverantwortlichen Lernens ab Klasse 5 durch schuleigene, curricular verankerte Methodenhefte und Schülerportfolio
- Hausaufgabenbetreuung in der Erprobungsstufe durch Oberstufenschüler

Das Gymnasium schöpft aus einer Vielzahl von Maßnahmen. Neben individuellen Förderempfehlungen und Beratungsgesprächen werden für versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler „Einzelcoachings“ angeboten. Auf der Grundlage einer Lernbedarfsanalyse werden sie von einer Lehrkraft gecoacht, die nicht Klassen- oder Fachlehrer ist. Denn die Gründe für fachliche Leistungsdefizite können auch in der Beziehung zur unterrichtenden Lehrkraft liegen. Der Coach übernimmt die Aufgaben eines externen Beraters und vermittelt zwischen Schüler, Fachlehrer und Eltern.

Zusätzlich zu den „Einzelcoachings“ werden „Gruppencoachings“ durchgeführt. Das sind zeitlich begrenzte, zusätzliche Unterrichtsangebote für bestimmte Lerngruppen, vor allem in den Fremdsprachen und in Mathematik.

Eine besondere Fördermaßnahme ist das Methodenheft „Weniger ist mehr“. Damit können Schülerinnen und Schüler grundlegende Arbeitstechniken einüben, die sie für den sicheren Umgang mit Informationen aus Texten und Medien benötigen. Dies soll dazu beitragen, dass sie die Furcht vor Klassenarbeiten verlieren.

Hans-Raimund Pfohl blickt zufrieden auf die Resultate seiner Schule: „Im Vordergrund steht für uns die Unterrichtsentwicklung und die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, wenn dann auch noch die Quote stimmt – wunderbar!“

Claus Wieland